



So berichtete das Elbe Wochenblatt am 19. April - Hundehalter sind nicht einverstanden damit.

„Zwei Wiesen für vier Pfoten“
Elbe Wochenblatt
 Nr. 16 vom 19. April

„Wir sind nicht einbezogen worden“

Sie erzeugen durch die Zusammenstellung von Titelbild, Überschrift und Untertitel den Eindruck von zufriedenen Hundehaltern im Hinblick auf den Vorschlag der Bezirkspolitik, Hundefreilaufflächen am Kaifu auszuweisen. Richtig ist, die Bezirkspolitik kommt uns HundehalterInnen überhaupt nicht entgegen und betreibt mit diesem Vorschlag lediglich Augenschere!

Richtig ist, dass wir HundehalterInnen ganz und gar nicht zufrieden sind mit dem Vorschlag von SPD, Grünen und Linken, uns zwei winzige unbrauchbare Flächen zuzuweisen. HundehalterInnen hatten bis 2016 am Kaifu 28.000 Quadratmeter Freilauffläche für ihre leinenbefreiten Hunde, also für Hund/Halter-Teams, die die „Hundeführerscheinprüfung“ erfolgreich absolviert haben. Nun sollen wir mit zwei Flächen abgespeist werden, die jeweils circa 1.600 Quadratmeter groß sind.

Die eine Fläche liegt direkt an Straße und Radweg und wird noch von einem Fußweg zerteilt. Die zweite Fläche ist ein spitz zulaufendes Dreieck, dessen eine lange Seite an den Radweg grenzt und das an zwei weiteren

Seiten von Straßen umgeben ist. Wenn Sie in Ihrem Artikel behaupten, „diese (Fläche) war seit Jahren ohnehin Stammplatz und Treffpunkt für viele Hundebesitzer“, dann fragen wir uns, wie Sie darauf kommen? Richtig ist, dass viele HundehalterInnen ihre Tiere auf genau dieser Fläche an die Leine nehmen, damit ihnen nichts passiert.

Hinzu kommt, dass dieser Vorschlag als Kompromiss bezeichnet wird. Richtig ist, wir HundehalterInnen wissen nicht, wer die Verhandlungspartner waren und welche Positionen sie vertreten haben. Wir sind nicht in einen Prozess der Lösungsfindung einbezogen worden und wurden bei diesem Vorschlag nicht berücksichtigt.

Die Veränderungen am Kaifu gehen zurück auf ein Bürgerbegehren, in dem sich BürgerInnen für den Erhalt des Grünzugs ausgesprochen haben. Fakt ist, statt Erhalt des Grünzugs findet nun eine massive Umgestaltung statt, welche die Anwohner von Nutzern zu Betrachtern des Grüns degradiert und eine wesentliche Nutzergruppe, nämlich die Menschen mit Hunden, von der Nutzung ausgrenzt.

*Heike Krüger, Sprecherin
 Kaifudogs-Initiative*

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen und stilistische Anpassungen vor.